

EU fördert internationalen Kulturaustausch über Otto Bartning

Projekt „Otto Bartning in Europa“ (eurOB) gestartet

– Pressemitteilung der Otto Bartning-Arbeitsgemeinschaft Kirchenbau (OBAK) vom 16.11.2010 –

Er baute europaweit Kirchen, zählt zu den wichtigsten Kirchenbaumeistern des 20. Jahrhunderts, war Ehrendoktor der Theologie und ein bedeutender Architekt der Klassischen Moderne zudem. Er gilt neben Walter Gropius als Vater der Gründungsidee für das *Bauhaus*. Auch vertrat er früh völkerverbindende Ideale, zu einer Zeit, als nationalistische Töne vorherrschten, und proklamierte immer wieder ein zeitgemäßes, nicht konfessionell verengtes Glaubensverständnis: *Prof. D. Dr. Otto Bartning* (1883-1959) setzte viele Akzente, 1919 ebenso wie 1949. Wenn man ihn „Baumeister der Hoffnung“ genannt hat, bezieht sich dies keineswegs nur auf seine Architektur.

In Folge von Gedenkveranstaltungen in den „Bartning-Jahren 2008/2009/2010“ – anlässlich seines 125. Geburtstages, seines 50. Todestages, des Bauhausjahres 2009 und runder Jubiläen wichtiger von ihm entworfener Kirchen – ist das Interesse an Otto Bartning merklich gestiegen. Wir freuen uns, dass nun die Bedeutung seines Wirkens und dessen Erforschung weitere Anerkennung erfahren mit einer Projektförderung der Europäischen Union im „Grundtvig-Programm zum Lebenslangen Lernen“:

Auf Initiative der *Otto Bartning-Arbeitsgemeinschaft Kirchenbau (OBAK)* fördert die EU das Projekt „**Otto Bartning in Europa**“ (eurOB). Beteiligt sind die *OBAK* (als Projektkoordinator), die *DenkmalAkademie der Deutschen Stiftung Denkmalschutz* und Kirchengemeinden in Österreich, den Niederlanden, der Tschechischen Republik und Litauen sowie zwei Kultureinrichtungen (das *Severočeské Muzeum v Liberci* in der Tschechischen Republik und das *Centre national de littérature* in Luxemburg). Als Kooperationspartner wirken mit das *Fachgebiet „Geschichte und Theorie der Architektur“* und das *Otto-Bartning-Archiv der TU Darmstadt* sowie das *Institute of Architecture and Construction der Kaunas University of Technology* und die *Stiftung NEUE KULTUR* in Berlin. Für die Abschlusspräsentation in Berlin ist eine Kooperation mit der *Guardini Galerie* und der *Berlinischen Galerie (Landesmuseum für moderne Kunst, Fotografie und Architektur)* im Gespräch. Durch internationalen Erfahrungsaustausch zwischen Personen mit unterschiedlichem Hintergrund (Kirche, Kultur, Wissenschaft, Denkmalschutz, Bildungspraktiker) hoffen wir das Wirken Otto Bartnings und das hiermit in vielen Orten Europas entstandene kulturelle Potenzial europaweit bekannter zu machen und der Öffentlichkeit zu erschließen. So sollen im Projekt Archivadokumente und Bildmaterial zusammengetragen, aufbereitet und dargestellt, der heutige Zustand seiner Architektur dokumentiert wie auch Handlungsbedarf für den Erhalt wichtiger Bauzeugnisse aufgezeigt werden. Vor allem aber bildet seine über die Architektur hinausreichende Bedeutung einen Schwerpunkt – Otto Bartning als Impulsgeber für Kirche, Gesellschaft und das menschliche Zusammenleben.

Die Projektpartner wollen sich im Hinblick auf die öffentlichkeitswirksame Vermittlung der Projektziele vernetzen, fachlich wie methodisch voneinander lernen, Kontakt zu örtlichen und überörtlichen Multiplikatoren etablieren und eigene Aktionsformen erproben. In der Zeit bis Juli 2012 sind internationale Arbeitstreffen und öffentliche Präsentationen geplant, zum Beispiel im Herbst 2011 eine Ausstellung in Dornbirn/Österreich und im Juli 2012 eine Abschlusspräsentation in Berlin.

Am 21.11.2010 stellen wir unser Projekt in einem öffentlichen Symposium in Essen (Kulturhauptstadt Europas 2010) vor: 15-17 Uhr in der Auferstehungskirche (Manteuffelstr. 26).

Zum Projekt ist eine Internetseite eingerichtet (mit Liste aller Projektpartner):

www.otto-bartning.eu

Berlin-Pankow, 16.11.2010

gez. Immo Wittig

für den Vorstand der Otto Bartning-Arbeitsgemeinschaft Kirchenbau e.V. (OBAK)

E-Mail: bartning-kirchen@otto-bartning.de